

TERMINE MIT BREKO-TEILNAHME

| 01. Oktober 2008

Fachkonferenz TU Berlin "Breitbandversorgung in Deutschland"

| 02. Oktober 2008

NGN Empfehlung der KOM, Brüssel"

| 06. Oktober 2008

BMWi, Bonn
Präsentation des Gutachtens von Robert Klotz und Dr. Alexandra Brandenburg

| 08. Oktober 2008

Brüsseler Mediendialog
„Digitale Dividende“

| 15. Oktober 2008

BMWi, Bonn
"Regionalisierung"

| 16. Oktober 2008

Podiumsdiskussion, Berlin
"Digitalisierung der Rundfunkfrequenzen"

| 16. Oktober 2008

Fachgruppe „Telekommunikation“ im Rahmen des Branchendialogs NRW, Düsseldorf
2. Sitzung

| AG TAL-Standardvertrag

Am 16. September fand die erste Sitzung der verbandsübergreifenden Arbeitsgruppe zum TAL-Standardvertrag statt. Unter Federführung des BREKO werden Mitgliedsunternehmen des BREKO und des VATM den Änderungsbedarf am TAL-Standardvertrag sowie den zugehörigen Verträgen ermitteln.

| AG Breitband

Die AG „Flächendeckende Breitbandversorgung“ tagte am 22. September 2008 im BMWi in Bonn.

| Nortel Forum

Am 23. September fand in der alten Lokhalle in Mainz das Nortel Forum 2008 statt. In der Veranstaltung zeigten Spezialisten die aktuellen Markttrends für Service Provider und Unternehmen auf und legten dar, welche Auswirkungen

internationale Entwicklungen auf den deutschen Markt haben.

| NGN - Zukunft der Telekommunikation

Zu dem Thema „NGN – Zukunft der Telekommunikation“ trafen sich Vertreter von Politik, Wirtschaft und Verbänden am 24. September 2008 in der Vertretung des Landes NRW in Brüssel.

| Breitbandinitiative im Ländlichen Raum BW

Die aktuelle Breitbandversorgung im Ländlichen Raum für Baden-Württemberg (BW) war das Thema eines Fachsymposiums der Akademie Ländlicher Raum BW.

| AK Regulierung tagt

Am vergangenen Donnerstag tagte in Bonn der "Arbeitskreis Regulierung". Im Zentrum der umfangreichen Tagesordnung stand die Vorbereitung des nächsten Entgeltverfahrens zu den monatlichen TAL - Überlassungsentgelten, deren Genehmigung Ende März 2009 ausläuft.

| Anhörung der BNetzA

Der BREKO war am 23. September bei der Anhörung zum Thema „Endleitung“ durch Benedikt Kind bei der BNetzA vertreten.

| Anhörung der BNetzA zur Migration

Am 25. September 2008, fand vor der Beschlusskammer 3 der BNetzA die mündliche Verhandlung zu den Anträgen der M-net und der NetCologne zum Migrationsnachteilsausgleich statt.

| Achtung!

Der BREKO plant in einer der nächsten Ausgaben des BREKO Reports einen Artikel über Breitbandpilotprojekte im ländlichen Raum, an denen Mitgliedsunternehmen beteiligt sind.

AG TAL-Standardvertrag

Am 16. September fand die erste Sitzung der verbandsübergreifenden Arbeitsgruppe zum TAL - Standardvertrag statt. Unter Federführung des BREKO werden Mitgliedsunternehmen des BREKO und des VATM den Änderungsbedarf am TAL - Standardvertrag sowie den zugehörigen Verträgen (Kollokation, Endleitung) ermitteln. Der TAL - Standardvertrag, den bisher erst wenige Unternehmen abgeschlossen haben, kann zum 1. März 2009 von der DTAG erstmals gekündigt werden. Da § 23 TKG hierzu keine abschließenden Regelungen trifft, wird der BREKO mit der Beschlusskammer das weitere Verfahren klären, so z.B. die Frage, ob die BNetzA von Amts wegen tätig werden wird, wenn die DTAG die Verträge nicht ihrerseits kündigt. Inhaltlich stehen vor allem die Regelungen zur Planung weiter in der Kritik. Zudem ist zu prüfen, bei welchen Regelungen es unter dem Gesichtspunkt der Migration von der HVt-Ebene einen Änderungsbedarf gibt.

AG Breitband

Die AG „Flächendeckende Breitbandversorgung“ tagte am 22. September 2008 im BMWI in Bonn.

Thematisiert wurden die Frequenzbedarfszuweisungsverordnung, in der zwischen oberem Frequenzbereich von 790-862 MHz sowie unterem Frequenzbereich bis 790 MHz unterschieden wird. Der obere Frequenzbereich ist überwiegend dem Militär

vorbehalten, während im unteren Frequenzbereich Spektren durch den Umstieg von Rundfunk und Fernsehen von der Analog- auf die Digitaltechnik frei werden. In diesem Zusammenhang stellte der Städte- und Gemeindebund diverse Fragen zur Diskussion, z. B. warum an die „Digitale Dividende“ andere Erwartungen gestellt werden als an WiMax und UMTS. Es wurde des Weiteren dargelegt, dass Ausschreibungen und Vergabeverfahren zur „Digitalen Dividende“ problematisch seien.

Zum Abschluss berichtete die DTAG noch über ihre aktuellen Breitbandaktivitäten.

Nortel Forum

Am 23. September fand in der alten Lokhalle in Mainz das Nortel Forum 2008 statt. In der Veranstaltung zeigten Spezialisten die aktuellen Markttrends für Service Provider und Unternehmen auf und legten dar, welche Auswirkungen internationale Entwicklungen auf den deutschen Markt haben.

Steve Brandrowczak, CIO von Nortel, beschrieb Effekte einer durchgängigen Business IT-Lösung am Transformationsprozess bei Nortel.

Der anschließende Vortrag von Martin Ruoff, Nortel, zum Thema „Green IT“ verallgemeinerte den Nortel Ansatz einer durchgängigen IT-Lösung für alle Unternehmen. Er stellte heraus, dass IT heute 30 % bis 40 % des Energiebedarfs eines Unternehmens benötigt. Es sei daher eine Herausforderung, Stromverbrauch,

BREKO-NEWS

Der regelmäßige interne Verbandsnewsletter für BREKO-Mitgliedsfirmen BREKO-NEWS09 Oktober 2008

Wärmeabgabe und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Martin Ruoff stellte sodann Lösungsansätze vor, wie der Energiebedarf künftig vermindert werden könnte.

NGN - Zukunft der Telekommunikation

Mit dem Thema „NGN – Zukunft der Telekommunikation“ trafen sich Vertreter von Politik, Wirtschaft und Verbänden am 24. September 2008 in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) in Brüssel.

Die Einführung in den Workshop übernahm der Leiter der Landesvertretung NRW in Brüssel. Er fragte, wie Anreize für einen kooperativen Netzausbau aussehen könnten und verwies auf die Bedeutung von Planungssicherheit und eines konsistenten Regulierungsrahmens.

Ein Vertreter des Wissenschaftlichen Instituts für Infrastruktur und Kommunikationsdienste (WIK) beleuchtete Next Generation Network (NGN) sowohl von der technischen – als auch von der ökonomischen Seite.

Ihre Sichtweisen zu infrastrukturbaasierten Geschäftsmodellen legten für die DTAG, Dr. Frank Schmidt, für die NetCologne, Werner Hanf und für den BREKO, Rainer Lüddemann, dar. Dr. Frank Schmidt erläuterte die Ausbaupläne der DTAG und machte deutlich, dass der Umbau zu einer regional differenzierten Betrachtung der Regulierung führen werde. Des Weiteren führte er aus, dass die DTAG in Branchengesprächen nach Kooperationsmöglichkeiten suche. Im

Anschluss legte Werner Hanf die bekannte Ausbaustrategie von NetCologne dar. Er betonte, dass die NetCologne stabile TAL-Entgelte als notwendig erachte. Rainer Lüddemann betonte allerdings, dass der BREKO unverändert für eine Absenkung der TAL-Entgelte eintrete und verwies auf die Sondersituation der NetCologne.

Abschließend referierten Vertreter der Europäischen Union, der European Group of Regulators sowie der Bundesnetzagentur über die regulatorischen Bedingungen.

Breitbandinitiative im Ländlichen Raum BW

Die aktuelle Breitbandversorgung im Ländlichen Raum für Baden-Württemberg (BW) war das Thema eines Fachsymposiums der Akademie Ländlicher Raum BW. Der Veranstalter hatte am 24. September 2008 Mitarbeiter von Abgeordneten, Bundesministerien, EU-Vertretung, Landesvertretungen, Wirtschaftsverbände und Breitbandanbieter in die Räumlichkeiten der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin geladen.

In Vertretung für das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg, legte der Abteilungsleiter die Strategien des Landes für die Breitbanderschließung des ländlichen Raums dar. Mit dem Ziel den ländlichen Raum durch den Anschluss an die schnelle „Datenautobahn“ attraktiver zu machen, soll die Ansiedlung von leistungsfähiger In-

BREKO-NEWS

Der regelmäßige interne Verbandsnewsletter für BREKO-Mitgliedsfirmen BREKO-NEWS09 Oktober 2008

dustrie gefördert werden. In Baden-Württemberg sind heute noch 20 % der Städte und Gemeinden unzureichend versorgt. Um die Erschließung dieser Gebiete zu forcieren, hat das Land Baden-Württemberg konkrete Maßnahmen eingeleitet: einen kontinuierlichen Intensivdialog mit Konsumenten und Anbietern, eine Clearingstelle BW, eine Aktionsgemeinschaft Breitband, einen Arbeitskreis Mediendörfer sowie die Einrichtung einer Stiftungsprofessur. Des Weiteren ist ein Glasfaseratlas in der Vorbereitung, in dem alle bereits verlegten Glasfaserstrecken verzeichnet werden. Zudem erfahren einzelne Modell- und Innovationsprojekte besondere Förderung durch das Land. Baden-Württemberg nutzt für diese finanzielle Förderungen von der EU zertifizierte Verfahren.

AK Regulierung tagt

Am vergangenen Donnerstag tagte in Bonn der "Arbeitskreis Regulierung". Im Zentrum der umfangreichen Tagesordnung stand die Vorbereitung des nächsten Entgeltverfahrens zu den monatlichen TAL-Überlassungsentgelten, deren Genehmigung Ende März 2009 ausläuft. Der BREKO wird hierzu eine eigene Arbeitsgruppe einsetzen. Weitere Themen betrafen die Anhörung der BNetzA zu einer regional differenzierten Regulierung, die Verfahren bei der BNetzA zu Arbeiten an der Endleitung, die EU-Empfehlung zu Investitionen in neue Netze sowie die verschiedenen laufenden Gesetzgebungsverfahren. Als sehr kritisch sahen es die Teilnehmer an,

dass es nach wie vor an einer Entschädigungsregelung für die Vorratsdatenspeicherung fehlt. Sollte sich abzeichnen, dass eine Entschädigungsregelung in dieser Legislaturperiode nicht mehr verabschiedet wird, müsse auch die Möglichkeit von Klagen in Erwägung gezogen werden.

Anhörung BNetzA

Der BREKO war am 23. September bei der Anhörung zum Thema „Endleitung“ durch Benedikt Kind bei der BNetzA vertreten.

Im Verfahren hat die DTAG einen neuen Entwurf der Zusatzvereinbarung vorgelegt. Im Entwurf werden folgende Fälle differenziert: ein kompletter Neuausbau der Endleitung mit der Preisvorstellung der DTAG von 161,10 €, dem Neubau eines Teils der Endleitung mit den Kosten von 96,60 € sowie der Reparaturen an der Endleitung mit einer Preisvorstellung von 65,43 €. Bei besonders aufwändigen Arbeiten der DTAG wird ein Individualangebot erstellt.

Für das Verfahren schlägt die DTAG vor, dass der Carrier bei Bestellung der TAL in dem Online-Bestellsystem DTAG (ESA) angeben kann, ob er bei einem Fehlen oder einer Beschädigung der Endleitung diese Arbeiten vorab beauftragen will. In den übrigen Fällen, in denen der DTAG-Techniker Handlungsbedarf feststellt, schließt dieser die TAL mit einer TAE neben dem APL ab. Der Carrier erhält eine entsprechende Fehlermeldung von der DTAG. Der Carrier kann sodann der DTAG binnen 10 Werktagen mit-

BREKO-NEWS

Der regelmäßige interne Verbandsnewsletter für BREKO-Mitgliedsfirmen BREKO-NEWS09 Oktober 2008

teilen, ob er den Bau der Endleitung in Eigenregie vornimmt, oder ob er die DTAG erneut beauftragt.

Die Antragsteller und die Beigeladenen haben jetzt 3 Wochen Zeit, sich zu dem Angebot der DTAG zu äußern. Der BREKO wird hierzu in engem Kontakt mit den Antragstellern bleiben.

Die Frage, ob bzw. inwieweit es sich bei den Arbeiten an der TAL um entgeltregulierungspflichtige Zugangsleistungen handelt, hat die Beschlusskammer noch offen gelassen.

Anhörung der BNetzA zur Migration

Am Freitag, 25.09.2008, fand vor der Beschlusskammer 3 (BK 3, Vorsitzender: Herr Wilmsmann, Berichtserstatter: Dr. Geers) der BNetzA die mündliche Verhandlung zu den Anträgen der M-net und der NetCologne zum Migrationsnachteilsausgleich statt.

Zu Beginn wies die Kammer darauf hin, dass das Verfahren komplexe rechtliche Fragestellungen aufweisen würde und machte deutlich, dass die Anträge "nicht ohne weiteres Beiseite geschoben werden können". Es folgte ein 3 ½ - stündiges Rechtsgespräch, in dem die Kammer detailliert die aus ihrer Sicht zu behandelnden rechtlichen Fragen darlegte. Sie wies darauf hin, dass sich ein Anspruch auf Nachteilsausgleich aus dem Rechtsgedanken des §§ 1004/ 906 BGB (Entschädigungsanspruch bei beste-

hender Duldungspflicht eines die eigene Position beeinträchtigenden Verhaltens) ergeben und vor der BNetzA durchsetzbar sein könnte.

Hierauf aufbauend verfolgte die Kammer das folgende Prüfungsschema:

Eine Duldungspflicht gegenüber dem Netzbau der DTAG besteht nur, wenn es kein Abwehrrecht gegen die Schließung von Kollokationsstandorten gibt (etwa aus eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb). Die DTAG erschien bereits an dieser Stelle irritiert. So führte der Verfahrensvertreter der DTAG unter Verweis auf die geschlossenen TAL- und IC-Verträge, sowie auf die Standardangebote aus: "wir sehen uns in der Verpflichtung eine (vertragliche) Rechtsgrundlage für den Netzbau zu schaffen. Derzeit sehen wir keine Rechtsgrundlage."

Für den Fall, dass der Umbau geduldet werden muss, wurde erörtert, ob eine Entschädigungspflicht bestehe. In diesem Zusammenhang konnte BREKO auf das Gutachten von Prof. Gersdorf verweisen.

Die Frage nach der Berechnung der Schadenshöhe schien die Kammer als Hebel nutzen zu wollen, die DTAG zur Transparenz ihrer Umbaupläne zu zwingen. Die BK sieht eine Verpflichtung der DTAG die Antragsteller in die Lage zu versetzen, den unternehmerischen Schaden zu beziffern und die hierfür erforderlichen Informationen zu liefern.

BREKO-NEWS

Der regelmäßige interne Verbandsnewsletter für BREKO-Mitgliedsfirmen BREKO-NEWS09 Oktober 2008

Aus der Anhörung kann das Fazit gezogen werden, dass die DTAG ernsthaft damit rechnen muss, dass den Antragstellern eine Migrationsnachteilsausgleich zumindest dem Grunde nach zugesprochen wird. Hieraus müsste das Eigeninteresse wachsen, eine Lösung auf dem Verhandlungsweg zu erzielen.

Die BK äußerte massive Kritik an der Informationspolitik der DTAG hinsichtlich Zeitplan und Nennung der durch den Umbau betroffenen HVT's. Die DTAG versuchte hier, durch Verweis auf die Branchenverhandlungen und Zitate aus der sogenannten "To Do - Liste" der den Verbänden übergebenen Präsentation den Eindruck ausreichender Information zu erwecken.

Die Kammer machte jedoch deutlich, dass ihr dies nicht ausreichte, so dass die DTAG in den für den 16.10.2008 angekündigten Folgegesprächen bereits deutlich konkretere Angaben liefern müsste.

Die Kammer hat eine Stellungnahmefrist von 3 Wochen eingeräumt. BREKO wird über die Stellungnahme im Vorstand abstimmen.

Breitbandpilotprojekte

Der BREKO plant in einer der nächsten Ausgaben des BREKO Reports einen Artikel über Breitbandpilotprojekte im ländlichen Raum, an denen Mitgliedsunternehmen beteiligt sind. Bei Interesse Ihrerseits sehen wir gespannt Ihren Informationen entgegen. Informationen bitte an: meyerhof@brekoverband.de